

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 131 (1980)
Heft: 4

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und der Darstellung von Stickstoff-, Phosphor-, Kalium-, Kalzium- und Magnesium-Kreisläufen wird eingehend auf die Zusammensetzung und Verteilung von Kleinsäugern, Vögeln, Makroarthropoden und

Regenwürmern eingegangen. Allen Förstern, die sich für Zusammenhänge in Ökosystemen interessieren, ist das Studium dieses anregenden Buches zu empfehlen.
E. Landolt

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

PLATEN, J.:

Zu: Die zukünftige Bedeutung der Buche für die nordwestdeutsche Forst- und Holzwirtschaft.

Forstarchiv, 50 (1979), 4, S. 71

In der von *W. Knigge* und *J. D. Urzua* im Forstarchiv 48/1977 publizierten Arbeit (besprochen in der Schweiz. Zeitschrift f. Forstwesen, 130 (1979) Heft 5, wurde die Praxis zum Erfahrungsaustausch aufgefordert.

Im Forstarchiv 50 (1979) kann *J. von Platen* antworten, und Ergebnisse aus einem Privatforstbetrieb im Harzvorland mit einem jährlichen Anfall von etwa 1250 Fm Buchenholz aufzeigen. Von 1969 (Tiefstand) bis 1978 sind die Preise für Stammholz unverhältnismässig gestiegen, während Palettenholz und Industrieholz dem Anstieg nicht folgen konnten. Die Prognosen lauten für Stammholz durchwegs günstig, geringere Sortimente werden sich dagegen kaum erholen. Dennoch kann gesagt werden, dass die Buche heute weniger ein Massensortiment darstellt, sondern dass durch ständige Pflegemassnahmen (4jährige Durchforstungen) aus mittelalten Beständen sehr gut bewertetes Stammholz erzogen werden kann. Schichtholz ist mit Vorteil auf Kranlängen auszuhalten, und über 140 Jahre altes Starkholz sollte marktgerecht abgebaut und nicht mehr angestrebt werden, weil allein schon der Rotkern einen negativen Wertzuwachs bedeutet.

Schweizerische Erfahrungen zu diesen Problemen wären wertvoll. *F. Schädelin*

Lärche — Herkunftsfrage — Holzverwertung

Allgemeine Forstzeitschrift, 34 (1979), Heft 6.

Redaktor *Mörmann* bespricht einleitend *Schobers* Veröffentlichung über seine norddeutschen Versuche im Rahmen des II. Internationalen Lärchen-Provenienzversuches (Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und Mitteilungen der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 49, 358 S., DM 49,—). Manche der Wertungen und Empfehlungen, die aus Untersuchungen in den 7/8j. und 13/17j. norddeutschen Lärchenversuchen bezüglich Wuchsleistung, Schaftform und Krebsresistenz gezogen wurden, dürften auch im schweizerischen Mittelland gelten.

H. Sachsse beschreibt die Eigenschaften und die Verwertung des Lärchenholzes. Im anatomischen Bau ähneln sich das Holz der Europäischen Lärche, der Japanlärche und ihres Bastardes so stark, dass praktisch weder eine makroskopische noch eine mikroskopische Unterscheidung möglich ist. Mit einem «Geradeziehen» krummwüchsiger junger Lärchen könne nicht gerechnet werden, die Krümmung bleibe erhalten und wachse sich nicht aus. Viele Lärchen behalten, im Gegensatz zur Fichte, den Linksdrehwuchs dauernd bei. Zu enge Pflanzverbände sowie Vergesellschaftung mit Fichte und Douglasie scheinen den Lärchenkrebsbefall zu fördern.

S. Geyer berichtet über Anfall und Verwertung des Holzes der Europäischen Lärche in Baden-Württemberg, wo diese Baumart seit der Mitte des 18. Jahrhun-

derts bis anfangs des 20. Jahrhunderts in drei Hauptwellen angebaut worden ist (Tiroler Lärche). Weitere Angaben über Lärchenholzverwertung stammen von J. Viebig, J. Schönberg und R. Hocker. Über einige Ergebnisse aus der Weiterführung und Auswertung der früheren Dengler-schen Versuche über freie und gelenkte Kreuzungen bei Europäischer und Japan-lärche äussert sich Mörmann bei der Be-sprechung der Arbeit von A. Scamoni (Beiträge für die Forstwirtschaft Heft 1/77).

F. Nienhaus beobachtet seit mehreren Jahren bei Bonn und in der Nordeifel eine

Hexenbesenkrankheit der Lärche, die, oft nach vorhergehendem Trauertrachthabitus, zum Absterben der grossen Seitenäste und schliesslich des Baumes führt. Als Ursache fand er in elektronenmikroskopischen Ul-tradünnschnittuntersuchungen im Leitge-webe sowohl von Nadeln als auch von jungen Wurzeln rickettsien-ähnliche Orga-nismen. Ein in der Praxis anwendbares einfaches Diagnoseverfahren für die Fest-stellung der Krankheit ist in Vorbereitung. Bisher wurde die Krankheit noch nicht im Mittelgebirge und in den Alpen über 500 bis 600 m Höhe festgestellt.

N. Lätt

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Als Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Prof. Dr. Marcel de Quervain hat der Bundesrat Prof. Dr. Claude Fran-çois Jaccard, Ordinarius für Physik der festen Stoffe an der Universität Neuen-burg, gewählt.

5. Schweizerischer Forstlanglauf in Gaden

Das reizvolle Hochtal am Sustenpass stellte am 19. Januar 1980 zum zweiten Mal den Austragungsort für den Schweizer Försterlanglauf.

Mit 117 rangierten Teilnehmern (davon 11 Damen) erreichte die fünfte Auflage dieses sportlich-geselligen Treffens einen neuen Teilnehmerrekord.

Geübte Langläufer absolvierten 15 km in der A-Klasse, weniger geübte Teilneh-mer begnügten sich in der Kategorie B mit 7,5 km. Die letztjährige Tagessiegerin bei den Damen konnte ihren Titel vertei-digen. Der Wanderpreis für den Tagessie-

ger bei den Herren über 15 km ging wie-der in den Kanton Freiburg, diesmal an den souverän gewinnenden Jaggi Louis. Im Fang. 17,8 km/h war die mittlere Ge-schwindigkeit des Siegers, verglichen mit 7,5 km/h des langsamsten Läufers.

Alle Teilnehmer, die das Ziel erreichten, durften wahlweise eine Medaille oder ein Kristallglas mit Wappen in Empfang neh-men.

Kantone

Bern

Holztag in Interlaken

Zwei bemerkenswerte Dinge kennzeich-neten den von der «Oberländischen Ar-beitsgemeinschaft für das Holz» (OAH) am 1. Februar 1980 in Interlaken durchge-führten «Holztag»: thematisch aktuelle und informative Referate einerseits, eine interessierte, 350 Personen umfassende Zu-hörerschaft andererseits. In seiner Begrüs-sung unterstrich Dr. R. Kuoch, Obmann